



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

20.08.1940 (Nr. 228)

Das „stählerne Herz“

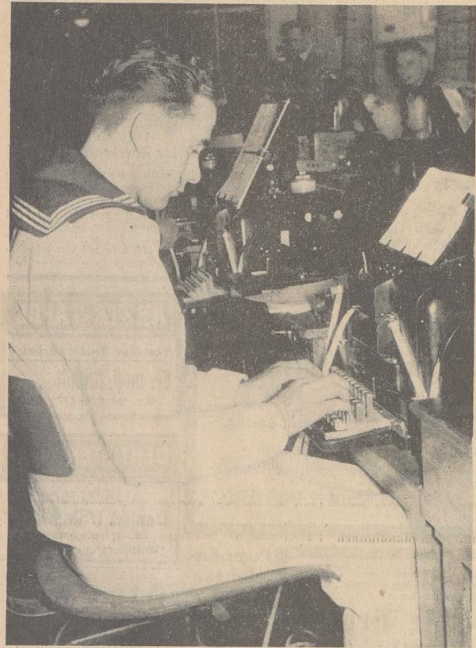
Wilhelmshavens

Ueber die Mainstation in die ganze Welt durch die Nachrichten- und Telefonzentrale des Marine-Kommandogebüdes — Frauen als tapfere Kameradinnen neben den Männern im blauen Rock

Mit vielem, vielem Krach begann es. Maschinen brummen und klingen, Zahlen unabhörlar Fernschreiber wurden klappern hören, Dampfmaschinen löten leise — für uns Frauen vollkommen unverständlich — für die Fernschreiber klingen, klappern, für: es war das die der Arbeit, das uns entpfehlend.

Und vieles die erklang im Keller. In einem richtigen vorrichtsmäßig ausgebauten Aufstichraum mit sehr verhältnismäßig Türen und Fenstern, Gasleitungen und freilich Luftanlagen. In einem Keller, der mit Leben vielen elektrischen Zäunen und dem Scharflicht von Röhren wie ein Festgarten stimmte.

Aber in diesem schüchternen Stanzchen herrscht ein Leben und Treiben wie nie zuvor. Hier ist nämlich das „stählerne Herz“ der Marinestation der Nordsee.



Die Nachrichten- und Telefonzentrale mit allem, was dazu gehört

Ueber Land und Meer!

In der Heimat neben die Gefährde weiter. An dem Tisch des Mannes, der zur Kriegsmarine eingezogen ist, steht keine Frau. Sie nämlich kommt eine geschickte Vorwanda in einer einmaligen Unselbständigkeit. Vielfach dauert die Lebensmittellieferung bis zu lange und der Mann freilich legt sich auf dem Kopf. Aber macht die Frau das? Zufriedenheit durch die Fernschreiber in der Zentrale. Galtig läuft der Strahlen Lichtschreiber aus der Maschine:

An Matrose Heinrich X. Zerstörer Y. Verhandlungstermin 1. 9. Kommen dringend erforderlich. Anna.

Ein Telegramm. Aber nun weiter. Wohin? Das ist Aufgabe des Fernschreibers. Der Standort eines jeden Schiffes ist hier bekannt. Es wird der Fernschreiber richtig eingestellt und Zufriedenheit mündet das Telegramm von Frau Anna weiter an ihren Mann auf dem Zerstörer Y. Fernschreibers termin 1. 9. heißt das Schicksal und Kommen dringend erforderlich. Und dann steht er. „So ein Fernschreiber“, mag er bei sich denken, „ist doch eine tolle Erfindung.“

„Das muß ich fühlen“, sagt hinter Notruf durch das Meldeungsorgan und baut seinen Apparat vor dem Fernschreibermasten auf. Der Apparat bekommt und wird endlich weiter. Die Zeit auf Zerstörer Y muß doch schließlich die Stadtzeit bekommen. Da hat er seine Zeit, lange anzuhören.

Dienst bei Tag und Nacht

Hier in dem Gewirr von Zäunen und Maschinen, beim Klappern der Zahlen und den vielen geheimen militärischen

Melungen heißt es, flaren Kopf behalten. Unverkennbar wichtig sind die Melungen, die durch die Hände der Fernschreiber laufen. In einem einzigen Wort liegt das Geschick vieler Menschen hängen. Es heißt es aufpassen und wach sein, bei Tag und Nacht. Denn in diesen luftschlossenen Räumen geht der Betrieb flink ab. Von Stunde zu Stunde wird die eifrige Arbeit gemacht, ganz gleich, ob draußen die Sonne strahlt über die Zäune brummen und die silberne Glühbirne hinunterleuchtet. Dann werden eben die Zäune richtig gemacht und weiter läuft der Betrieb, ohne Unterbrechung.

Hier herrschen die Frauen

Mit tapferer Kameradin neben den Männern im blauen Rock sind die Mädel in der Telefonzentrale auf dem Posten. Fast über jeden Tag sind sie hier so gerne die feurige Stimme. „Guten Morgen bitte, ich verbinde.“

In das Reich vieler Mädel man sich mit eingebunden. In einem Raum, in dem es von Cais und Schiffen Namen wimmelt, in dem die Stromkreise eifriger Zäune zu hören ist und den ganzen Raum wohlhabend zu einer Zentrale macht. Von und Abfahnen, Prüffel und Paris werden sie miteinander verbunden, lieber Tausende von Kilometern hinaus vermittelt der Zähl über Wilhelmshaven in die ganze Welt.

Ein „freudiges“ Ereignis

Gleich rechts, wo die Fernschreiber angenehm werden haben wir einmal gelandete. So ganz leise, denn wir dürfen den Betrieb in nicht lassen. Aus Berlin kam da ein Gelächter, für einen Soldaten in Paris.

Ein paar wohlhabende Banden macht die Telefonzentrale. Wir erwarten spannend französische Kunde. Aber nichts. Deutsch klingel es durch den Zähl. Deutsche Mädel in Pariser Telefonzentrale!

Der Geheimdienst melde sich schon bald. Hier in Telefonzentrale Hauptstadt heißt heute den Besatz eine junge Großmutter am Apparat. Dort in Paris aber hört der Soldat: „Ein trummer Junge stehen angekommen. Alles in Ordnung. Du kannst beruhigt sein!“

„Wir verstehen uns gut!“

Und weiter sind wir gekommen. Neben an den langen Zäunen mit den vielen Schaltern und Hebeln, mo unabhörlar die letzten Wörter aufkommen. Mit Licht und Ton sind wir verbunden. So eben in der Pause zwischen zwei Schichten, vertritt sich. Und aus dem Mund dieser Mädel die mit laudendem Gesicht ihre gewiß nicht leichte Pflicht erfüllen, haben wir uns belächeln lassen. „Uns geht es an“, sagt sie. „Wir verstehen uns gut!“ Und was die Arbeit anbelangt, wissen Sie, so ein Zeitungsmann hört so schon viel Neues, aber was wir alles hören! Gutes und Schickliches wird uns durch den Zähl mitgeteilt. Und wir können vermitteln zwischen den Soldaten und der Heimat und freuen uns immer, wenn in eine Verbindung schnell zustande kommt und ein Soldat mit seinen Eltern, seiner Frau oder seiner Braut sprechen kann.

Zurchillos und pflichtbewußt

Aber auch der einzelne Mann, der diese Räume betritt und Aufstich führt, darf alles seinen Gang geht, befristet aus, daß die Mädel mit Gitterbeider Zäune sind und tapfer ihre Pflicht erfüllen, ganz gleich ob vorher das Denken der Zäunen erklang und draußen die Pfadfindlinge belien. Sie kennen keine Müde, denn sie wissen, daß sie in diesen Räumen sitzen und geboren sind.

Gewiß, der Dienst dieser Frauen — von denen übrigens ein großer Teil verheiratet oder verlobt ist — ist bestimmt nicht leicht. Aber nach je zwei Stunden Arbeit gibt es eine halbzeitige Ruhepause, und so läßt es sich ertragen. Und gar für die Nächte haben freundliche Unterfunfzräume mit lauberen Betten bereit, in denen die Mädel dann

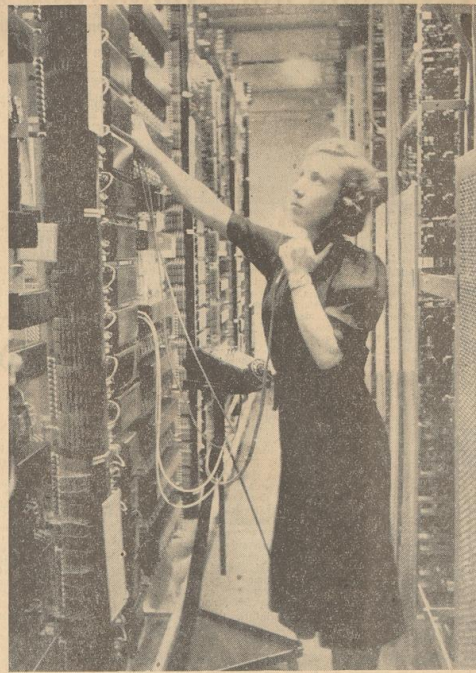
„ein Auge voll Schlaf“ nehmen können.

Sie „stehen ihren Mann“

Udhi, die so gerne Mühe hört, hat ihren Schatz in der Reihe des Quiltpredes, der auch in diesem Raum nicht fehlt. Es werden nämlich in der Zwischenzeit schnell die Nachrichten abgehört, und wenn die anstrengenden Kompen für einige Minuten Ruhe geben, auch mal Mühe eingestellt. Eine liebe Anwesenheit bei anstrengender Tätigkeit.

Auch in die Zählungsstelle, in der eine junge Frau neben den Soldaten der Kriegsmarine ihren Dienst verrichtet, haben wir einen Blick geworfen. Zählungsstelle — ja, das stimmt eigentlich nicht so ganz. Bismarck hätte man lieber Zählungsstelle nennen. Das ist nämlich der Raum, wo die Zahlen automatisch rotieren, wenn Sie — falls Sie einen haben — beim Zählwähler die kleine Scheibe mit den Nummern drehen. Dann melde sich nämlich plötzl. der Teilnehmer und das Amt wird entlastet.

Durch all' diese Räume, die sich in dem luftschlossenen Keller befinden, haben wir zwei Stunden lang umhergesehen. Besonders aber der Frauen möchten wir gedenken, die jetzt im Kriege in selbstverständlicher, einflussberechtigt die Boten der Männer ausfüllen, die an den Fronten stehen. Ihnen gebührt eine besondere Anerkennung und wir sind mit Recht stolz auf sie: die deutsche Frau!



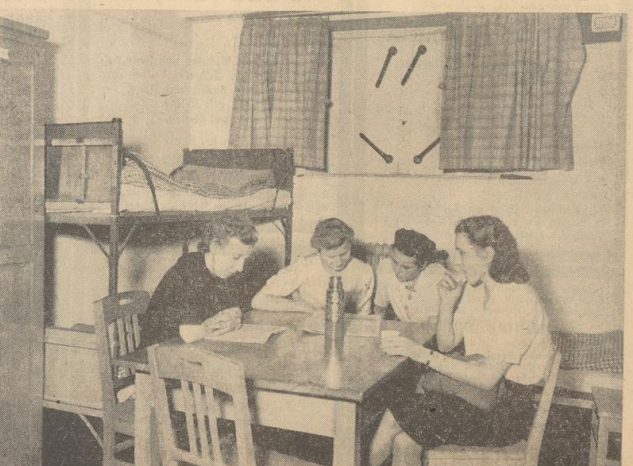
Besonders aber der Frauen möchten wir gedenken, die jetzt im Kriege in selbstverständlicher, einflussberechtigt die Boten der Männer ausfüllen, die an den Fronten stehen. Ihnen gebührt eine besondere Anerkennung und wir sind mit Recht stolz auf sie: die deutsche Frau!



Oben rechts: Auch in der Störungsstelle erfüllt die Frau ihre verantwortungsvolle Pflicht. — Darunter: Vor den langen Schränken sitzen die Frauen und Mädel beim Dienst in der Telefonzentrale der Marinestation der Nordsee. — Mittel links: Ein Fernschreiber am Fernschreiber. — Unten links: Das ist der Tisch, an dem die Ortsgespräche vermittelt werden. — Unten rechts: Ruhepause im luftgeschützten Aufenthaltsraum. Aufn.: Schellhas (5).

Unsere Bilder:

Oben rechts: Auch in der Störungsstelle erfüllt die Frau ihre verantwortungsvolle Pflicht. — Darunter: Vor den langen Schränken sitzen die Frauen und Mädel beim Dienst in der Telefonzentrale der Marinestation der Nordsee. — Mittel links: Ein Fernschreiber am Fernschreiber. — Unten links: Das ist der Tisch, an dem die Ortsgespräche vermittelt werden. — Unten rechts: Ruhepause im luftgeschützten Aufenthaltsraum. Aufn.: Schellhas (5).





Mädchen im VORZIMMER Ein UFA-Film mit: Magda Schneider

Carsta Löck, Elisabeth Lennartz, Heinz Engelmann, Hans Leibelt, Richard Mühlert, Erich Fiedler, Rudolf Platte

Spielleitung: Georg Lamprecht Ein UFA-Film aus dem Leben der berühmtesten Frau von heute...

Heute Erstaufführung: 2.30 5.00 7.30 Uhr

EUROPA Ververkauf täglich ab 3 Uhr an der Theaterkasse

Amliche Bekannmachungen Nachdem die Stadt und Kleinstädte unter dem Dichtbrennen...

Barberina Hilde Wehner / Vikt. v. Ballasko Paul Dahlke / Albert Hohn u. a.

Kennwort Machin Ferner: die neueste Wochenschau

STAAATSTHEATER HEUTE und folgende Tage täglich 19.00 Uhr

Kammer: Georg Alexander, Ernst Waldow Lotte Werkmeister, Else Elster

Wenn Männer verreisen Täglich: 3.30 5.45 8.00 Uhr

SKALA Fallensstr. 55-59, Anf.: 3.30 5.45 8.00 Bis Donnerstag verlängert

Stern von Rio Paul Dahlke / Hilde Wehner in: Kennwort Machin

Ich bin kein Casanova Beginn der Winterspielzeit 1940/41 Der Meister

DIE VEREINIGTEN THEATER ZEIGEN:

In allen Vorstellungen die neue große Sonder-Wochenschau: Der Führer bei Krupp - General der Infanterie Dietl...



Bal paré Ein Karl-Ritter-Film der UFA mit: Paul Hartmann, Ilse Werner...

„Bozaborderer Bal paré glanzvoller Erfolg!“ - so schreibt die Berliner Presse...

Unwiderruflich nur noch bis Donnerstag! Tägl. 2.30 5.00 7.30

METROPOL



Mein erstes Erlebnis Ein UFA-Film mit: Ilse Werner, Johannes Riemann...

Ein mitreißendes Filmwerk von ungewöhnlich tiefem u. menschlichem Gehalt!

Tägl. 5.00 7.30

KAISER-PALAST



Der Fuchs von Glenarvon Ein Tobis-Film mit: Olga Tschochowa, Karl Ludwig Diehl...

Eine dramatische Schicksalsgeschichte von Liebe, Leidenschaft und Kampf...

Tägl. 7.30

HANSA-APOLLO

Bitte beachten Sie in allen Theatern genau die Anfangszeit!

Als neue deutsche Zeitung erscheint ab 1. August die „Meher Zeitung“

Sie wird vorwiegend in Men. den wirtschaftlich rasch wachsenden Gebieten und in West-Löhringen...

Die „Meher Zeitung“ folgt XII 220 monatlich ausschließlich zuhelfend bei fernem Fernreisen...

Ausfänge erreichen der Betrag und alle Werbungsmittele

Stellenangebote Wir stellen noch ein: Schlosser, Dreher, Schweißer, Metallklempner...

Maschinenfabrik Bremen G.m.b.H. Fabrikenhafen

Kontoristin Für unsere neu zu eröffnende Hauptabteilung in Bremen suchen wir...

1 Stenotypistin (auch Anlangert), 1 Kontoristin, 1 perf. Buchhalter bzw. Buchhalterin...

Pförtnerchepaar das Tätigste auf einladende Gebiet nachweisen kann...

Anzeigen-Zerte neben Gewähr für einwandfreie und lehrreiche Anzeigen-Zerte...

Solange „IDEE-KAFFEE“ uns fehlt, Nimm „KOFF“ dann hast Du gut gewählt...

Traditionsträger für den bis auf weiteres nicht lieferbaren IDEE-KAFFEE ist meine Kaffee-Ersatzmischung KOFF

Bremen kann wieder lachen UBER DAS NEUE TOBIS LUSTSPIEL:



JA! DIE LIEBE VERWANDTSCHAFT! Wer wird denn nicht mit Vergnügen sehen wollen...

In den Hauptrollen: Heinz Salfner, Else v. Möllendorff, Hermann Braun...

Jugendliche haben nachmittags 3.00 u. 5.30 Zutritt!

TIVOLI Täglich: 3.00 5.30 8.00 Kassenöffnung 1/2 Stunde vor Beginn!

Susi Nicoletti Hans Holt Gustav Frölich Ruth Heilberg



Das jüngste Gericht Ein köstliches Volksstück der Bayerin

SCHAUBURG Täglich 4.30 8.00

MODERNES Tägl. 8.00 Donnerst. a. 4.30

Der Riesen-Erfolg! Olga Tschochowa

Leidenschaft mit Gretche Weiser, Ernst Waldow, Max Gülstorff...

Täglich 7.30 DECLA Täglich 7.30

Täglich in allen unseren Theatern die neue große Sonder-Wochenschau!

Solange „IDEE-KAFFEE“ uns fehlt, Nimm „KOFF“ dann hast Du gut gewählt...

Traditionsträger für den bis auf weiteres nicht lieferbaren IDEE-KAFFEE ist meine Kaffee-Ersatzmischung KOFF

Alba Gurkendoktor Schon man für den Winter Durchschleibbücher DANIEL SCHÄN, Langenstr. 30